

## Loslassen

Unsere Haustiere begleiten unser Leben im Normalfall über mehrere Jahre. Sie werden gehegt, gepflegt, verwöhnt und umsorgt. Sie ertragen unsere Launen, sind nicht nachtragend, verstehen uns ohne Worte und geben uns Kraft in guten wie in schlechten Zeiten. Sie sind immer für uns da und machen uns viel Freude. Jeder Hunde- und Katzenbesitzer kann sich sicher an den ersten Tag erinnern, als der Welpen ins neue Heim eingezogen ist... Auch bei kleinen Heimtieren wird mit viel Vorfreude das Gehege hergerichtet um der Einzug der kleinen Geschöpfe wird zum Familien-Happening. Glücksgefühle durchströmen uns am ersten Tag und es folgen noch viele weitere.

Doch werden auch unsere Haustiere älter. Altersleiden wie Taubheit, Blindheit, Demenz und Gelenksprobleme machen auch vor unseren meist vierbeinigen Lebensgefährten nicht halt. Zusätzlich gibt es auch beim Tier Tumorleiden und Funktionsstörungen verschiedener Organe. Diese können grundsätzlich in jedem Alter entstehen, werden aber bei älteren Tieren deutlich häufiger diagnostiziert. Die Tumorthherapie hat auch beim Kleintier eine rasante Entwicklung erfahren. Krebs ist zum guten Glück auch beim Tier oft heilbar. Chirurgische Totalexzisionen, Bestrahlung, Chemotherapie und Futtermanagement verlängern die Lebenserwartung signifikant.

Doch trotz all diesen medizinischen Fortschritten ist es immer noch so, dass leider nur wenige Heimtiere zufrieden zu Hause wegen Altersschwäche sterben. Damit wird der Tierhalter oft vor die schwierige Entscheidung gestellt, ob das Leben seines Tieres noch lebenswert ist. Ich selber sehe es als Privileg unserer Haustiere, dass man sie euthanasieren darf, wenn das Leiden zu gross wird. Eine Kundin, welche vor kurzem mit einer schwerkranken Katze bei mir war, hat es sehr treffend formuliert: Es ist falsche Tierliebe, wenn man nicht loslassen kann.

Um diesen letzten Gang zum Tierarzt für Tier und Mensch möglichst stressfrei zu gestalten werden in unserer Praxis die Tiere vor der Euthanasie sediert. Das heisst, sie erhalten zuerst eine Beruhigungsspritze. Die Euthanasie wird dann mit einem starken Narkosemittel gemacht, welches bei Hunden und Katzen wenn immer möglich intravenös verabreicht wird. Dieses führt dann innert wenigen Minuten zu einem Herz- und Atemstillstand. Bei kleineren Heimtieren wird das Medikament zur Euthanasie in die Bauchhöhle gespritzt. Dort wird es über das Bauchfell aufgenommen und hat dann die gleiche Wirkung.

Was passiert danach? Es gibt verschiedene Möglichkeiten. Kleinere Haustiere unter 10 kg dürfen im eigenen Garten beerdigt werden. Man kann sein Heimtier nach dem Tod auch kremieren lassen. Wer die Asche zurückmöchte, entscheidet sich für eine Einzelkremation, etwas günstiger ist eine Sammelkremation. Dabei werden einige Heimtiere zusammen kremiert. Daneben gibt es in Läuelfingen einen Tierfriedhof. Als weitere Möglichkeit existiert in vielen Gemeinden eine Kadaversammelstelle.